

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Bl., jeder aus Halle mit 15 Blg. berechnet...

Bezugpreis Mr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

Nr. 181. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 20. April 1898.

Deutsches Reich.

Sols- und Personalnachrichten. Berlin, 19. April. Der Kaiser traf heute mittag in Darmstadt ein und wurde am Bahnhof von Großherzog empfangen. Später fand im Neuen Palais eine Frühstückstafel statt. Nachmittags traf er wieder in Darmstadt ein und wurde von der Kaiserin auf dem Bahnhof empfangen...

bedrückenden Bestimmung. Hier geht, wie wir sehen, die preussische Regierung nicht mit, und so erklärt sich schließlich die eilige Atmosphäre, die während der Regierungsgedenke auf der Reichsversammlung herrschte. Ein gutes Wort sprach auch Herr v. Miquel, als er hervorhob, daß das Streben, soziale Uebelstände lediglich durch Steuererhöhungen beseitigen zu wollen, zu ganz beschränkten Konsequenzen führen müßte. Wenn man jetzt die Großstädte durch hohe Steuern tobtschlage, so könnten morgen die Handwerker kommen und dasselbe gegenüber der Industrie, die Schuhmacher gegenüber den Schuhfabriken etc. verlangen. Wir acceptiren solche Anführungen gern, um so mehr, als wir sie aus diefem Winde kaum erwarten dürften. Alles in allem verlorerte sich die heutige Debatte wieder wacker zu einer Liebesrede der Jünglinge, die sich mit dem schwachen Trost begnügten, daß man ihre Kritik der herrschenden Zustände bis zu einem gewissen Grade zuzugeden Fortschritte zu erfüllen die Regierung sich aber nicht bereit sei. Aus dem Hause sprachen noch in sehr verständlicher und sachkundiger Art gegen die Tendenz der Interpellation die Abgeordneten Pan samann (natl.) und Göttsch (frei. Bdg.), von denen der letztere mit woffen Nachdruck hervorhob, daß der Großgrundbesitz zum mindesten eben so große volkswirtschaftliche Nachteile habe wie die Waarenhäuser, und daß man daher auch vor ihm bei einer bedachtigten Steuererhöhung nicht Halt machen solle. Im Sinne der Interpellation sprachen die Centrumsmänner Dörsch und Pflüß, der unverbesserte Dr. Arndt, der konservative Abgeordnete Winkler und schließlich der Bundesführer Dr. Hahn, der in seiner krassen Rede u. a. den durch seine Äußerung festgestellten Satz aussprach, die Großgrundbesitzer nämen sich ihrer Vertheilung der Waarenhäuser in den Großstädten eine vermehrte Arbeitslosigkeit auf dem platten Lande verapfacht. Gleichwohl wurde Schluß gemacht. Morgen beginnt die Interpellation über die ländlichen Arbeiter im Oden, deren Besprechung mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen dürfte.

frühere Mittheilungen schreibt die Nord. Allg. Ztg.: Es muß daran festgehalten werden, daß der aus dem Nachlass eines Groverns erworben und dem Hofministerium zum Verkauf gemachte Ueberdruckstempel ein nachgebildeter gewesen ist. Diese Auffassung beruht nicht bloß auf der amtlichen Feststellung des ehemaligen Direktors der Staatsdruckerei vom Jahre 1872 über die damals erfolgte Verfertigung der amtlichen Ueberdruckstempel, sondern sie wird durch die Hofakche unterstützt, daß im Nachlass des Groverns sich noch andere Stempel — und zwar zu ausländischen Postwertzeichen, welche niemals in der Staatsdruckerei oder Reichsdruckerei gedruckt worden sind — befunden haben, bezüglich welcher Stempel jeder Zweifel, daß sie nur Nachbildungen sind, ausgeschlossen ist. Der Verlesigungsprorok, welchen der Kreisbischof des Kreises Sorau und Mitgliebsbischof v. Aude als Nebenkläger gegen den Redakteur des 'Sorauer Tagebl.' Dr. Böttcher und gegen den Apotheker Grunim als Schriftführer angebracht hatten, endigte am Montag gegen 12 Uhr nachts mit der Festsetzung der Angeklagten. Es handelte sich, wie erinnerlich, um die Verlesung von ausgemacht jenem Satze treibend an die Ueberlieferungen des Oberbischofes von Seiten des Nebenklägers und um die Verfertigung der Angeklagten durch Apotheker Grunim im 'Sorauer Tageblatt.' — Den Parteien war die Ausgange des Prozesses sehr peinlich sein — und mit Recht!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980420016/fragment/page=001

Die der Madrid, "Imparcial" meldet, wird die Ironie der bei der heutigen Eröffnung der spanischen Cortes bezeugen, daß Spanien alle Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Friedens gemacht habe, und an das spanische Volk die Aufforderung richtete, das Vaterland zu retten und die nationale Ehre und Integrität zu verteidigen.

Vom Aufständischen-See auf Kuba haben sich ein Oberst, drei andere Offiziere und 22 Mann dem General Martini unterworfen und haben mitgeteilt, im Lager der Aufständischen herrsche allgemeine Enttäuschung gegen Negacion und Sotomayor der Vereinigten Staaten. Nach in Madrid glaubt man, daß die Zustimmung der beiden Häuser des amerikanischen Kongresses, durch welche der Besitz betreffend die Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas von den Vereinigten Staaten entschieden wurde, durch beizugewandte, welche Aufständische zur Unterwerfung zu veranlassen, welche Gegner der Intervention der Amerikaner sind. Man muß sich vergegenwärtigen, daß mehrere hervorragende Aufständischen-Führer wiederholt erklärten, sie würden die Yzaneta-Expedition der Freiheit unter der Bedingung durch die Vereinigten Staaten vorziehen. Zwischen Vertretern der Kolonialregierung auf Kuba und den Hauptführern der Aufständischen werden lebhaft Verhandlungen betrieben, um die Unterwerfung der letzteren auf dem Wege neuer Zugeständnisse Spaniens im Rahmen des Kubas verfallenen autonomen Regimes zu erreichen.

Am der Pariser Börse herrschte gestern zwischen 1 und 2 Uhr eine furchtbare Panik. Das Angebot aller Werte richtete wachre Kriegstänze hervor. Erst gegen 2 1/2 Uhr trat Beruhigung ein.

Am englischen Unterhause erklärte gestern der Erste Lord des Schatzes Balfour: „Der Vorkriegsstand in Washington Panacee wurde Ende März ermöglicht, sich den Vertretern der übrigen Großmächte betr. fremdbilligster Vorstellungen der Regierung der Vereinigten Staaten anzuschließen unter der Voraussetzung, daß wir vor allem Sicherheit dafür hätten, daß es nicht die sei, deren Ziel Vorstellungen würden auf aufgenommen und von Nutzen sein. Infolgedessen schloß sich Panacee den Vorstellungen der übrigen Vertreter der Mächte an. Der britische Gesandte in Madrid trat am 9. April den Vertretern der übrigen Mächte bei und brachte in mündlichen, identischen Vorstellungen die Ansicht aus, die spanische Regierung würde auf keine Suspendierung der Selbstbestimmungen zu erwidern, die zu Ehrenvollen Einwendungen zu Gunsten des Friedens auf Kuba führen könnten.“ Der Abg. W. Davitt fragte an, ob diese Vorstellungen nicht bei der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten als zu mündlichen, identischen Vorstellungen in die Augen angelegentlich Anstoß erregt hätten. Balfour antwortet, er bezweifle das (Weiß); würde es aber bedeuten, wenn es der Fall wäre. Auch könnte nur die Meinung des englischen öffentlichen Schrittes vorliegen. Die in Panacee gegebenen Bedingungen würden dem Spanie die Unterwerfung bedeuten, daß England sich nicht umhineuern würde auf die Sache.

Ceserreich-Ungarn.

Heute wird in beiden Reichshälften das Verbot der Saccharineinfuhr veröffentlicht. Es wird sofort in Kraft treten. Bloß Aufspeichern und Ementialenfabriken dürfen es gegen einen Zoll von 10 fl. einführen.

Zu Prag fand am 27. d. M. ein Fest der Gedenken der Gründung der tschechischen Sprache statt. Es fand statt ein feierliches Zeremonienstück, wobei man Reden über die slavische Solidarität und den Kampf gegen den germanischen Willen und Unterdrückung hielt. Der Abgeordnete Borcia sagte, Wien müsse das Centrum der slavischen Welt werden.

Frankreich.

Die französische Presse erörtert lebhaft die Frage, ob die Lagervermehrung im neuen Zolparagrafen rechtmäßig sei. Mehrere Konstitutionsräte verneinen die Frage, weil nicht das Kriegs-Paragrafen, sondern das ständige pariser Kriegsgericht in dieser Angelegenheit zuständig sei. Diese Angelegenheit ruft großes Aufsehen hervor, weil durch den neuen Artikel der Lagerfrist verfehrt erscheint.

Die Aufsichtsbehörde hat es den pariser Wählern zufolge abgelehnt, den früheren Hauptmann Trepsus als Zeugen vorzulassen.

In Paris wurde in der Nähe eines Rathhauses bei Mebon in der letzten Woche zwei Menschen angefaßt, das erste mal von einer Salbadantenscheibe, die ihn beschnitten, das zweite mal von einer Hand von Individuen, die ihn beschnitten. Zwei der letzteren wurden verhaftet.

Türkei.

Der türkische Botschafter in Peking hat seine letzten Reden gehalten. Er hat die Absicht erklärt, dem Kaiser Nikolaus ein Rundschreiben des Sultans sowie Gesandte, bestehend in Koramban und Kabak. Wie von türkischer Seite behauptet wird, hat die Mission Daghav's keinen politischen Zweck.

Der bulgarische Agent Markow erneuert im Albis-Raich die Beziehungen zwischen dem bulgarischen Reich und machte die Mitteilung, daß Bulgarien die gewöhnlichen militärischen Maßregeln zur Verhinderung des Grenzübertritts treffe.

Aus Athen meldet die „Pol. Kor.“, es verlange, England, Frankreich und Spanien seien bereit, die Rückkehr für die Einbürgerung einer autonomen Verwaltung auf Kreta vereinbart werden soll und für deren Dienst die Honorare bestimmt wären. Die Mächte hätten auch beschlossen, der provisorischen Administration für den Soldaten je ein kleineres Hilfsgeld zu bewilligen.

Der 3. April beschäftigt in Kairo und anderen größeren Orten der Insel auf seine Kosten Schulen und Spitäler erbauen zu lassen.

Montenegro.

Auf ein vom Fürsten Nikolaus an den Kaiser von Rußland anlässlich der Dinerreise abgefordertes diplomatisches Telegramm ließ vom Kaiser von Rußland folgende Antwort ein:

„Ich beglückwünsche Ihre Hoheit aufrichtig zu dem hohen Siege und habe das Vertrauen, daß das überlebende Geschick die Unabhängigkeit unserer beiden Völker noch mehr befestigen werde.“

Das montenegrinische Hofjournal, „Glas Cenogoreg“, für das der Fürst selbst schreibt, enthält folgende Note: „Zeit eurer Besten werden die Montenegro ein Entzwei vermerkt, als ob dieser Stadt Gefahr seitens Montenegro drohte. Entzwei war früher von Zuppan ganz entlehnt, jetzt werden dieselben immer mehr Zuppan annehmend, das ist die Folge der guten Einvernehmen zwischen Montenegro und der Türkei das den Grenzverträgen so günstig ist, gefügt und zum Schaden Montenegro der Handel im Grenzverkehr beunruhigt werden.“

Mexico.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge erlangte ein Syndikat englischer Kapitalisten von der mexicanischen Regierung die Konzession zur Ausbeutung der Kohlen-, Eisen- und Kupferfelder in der Staat Mexiko. Diese Syndikate sollen sich aus der Gesellschaft, eine Verbindung im Einklang mit der mexicanischen Verfassung nach dem Sinne zu bilden.

Das offizielle japanische Organ erklärt, die Bemühungen Japans und Indiens, über ein neues Liefervermögen betr. Korea zu verhandeln, haben sich ohne Erfolg abgelehnt. Die japanische Flotte wird in der zweiten Woche des nächsten Monats größere Leistungen vornehmen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die internationale Jubiläums-Ausstellung in Wien ist gegenwärtig im Fortschritt. Die Ausstellung der Erziehung, der Wissenschaft und des diplomatischen Corps öffnet worden. In seiner Antwort auf die Ansprache des Oberpräsidenten, Professor Fetzl, sprach der Kaiser seine Befriedigung darüber aus, daß auf der Ausstellung auch ausländische Künstler vertreten sind, dankte bezüglich für die patriotische Bemerkung, welche seinen Verehrungsbegrüßungen und versicherte, daß seine natürliche Teilnahme und seine herzlichste Förderung sich für alle Zukunft dem Interesse der Kunst und der Künstlichkeit zugewendet bleiben.

Provinzialnachrichten.

□ **Landesbildung, 19. April.** (Verhört.) Von einem seltsamen Unfallsfall ist die Familie S. hier betroffen worden. Frau S. wollte ein Bad nehmen und hatte eine Badewanne mit heißem Wasser fast gefüllt. Während sie nun in die Röhre ging, um kaltes Wasser zu holen, löste das 4 1/2 jährige Kindchen in der Badewanne und verbrühte sich in dem heißen Wasser. Das Kind starb am folgenden Tag.

□ **K. E. 19. April.** (Ermittelte Einbrecher.) Der Kriminalpolizei ist es heute gelungen, die Einbrecher festzunehmen, die seit Wochen die Bevölkerung in Aufregung hatten. Es sind der Schloßherr W. von S., sowie dessen Schwäger, der Ritter Karl Wendlich und der Arbeiter Paul Wendlich aus E. E. Man fand in ihren Wohnungen Speisekörbe, Schinken, Fleisch, Schokolade und Goldstücke, welche von zehn Diebstählen in E. E., E. E. und Staßfurt herkömmt.

— **Eisenach, 19. April.** (Verbotene Raiffeiler.) Die von den heiligen Sozialistischen Gewerkschaften beschätzte Raiffeiler ist von der Polizeibehörde verhaftet worden.

□ **Leipzig, 19. April.** (Ursicht.) — Folgen des Leichtsinns. Die Feuerwehr wurde nach dem Grundriss der Brandversicherung 15. April, wo aus der Wohnung der 1839 in Leipzig geborenen Frau S., welche in der Wohnung des H. in der Wohnung. Glühende Kleidungsstücke, wurden nach gefüllt — erlitten aber fand nach die Zündkerze des Lagers vor. — Das Unmündliche Julia Lehmann, welches aller Warnungen ungeachtet Petroleum zum Anzünden des Feuers verwendet und welches bekannt wurde, daß der selbige ihrer unüberlegten Tat vergangene Nacht im Krankenhaus verlor.

Bemerkliches.

□ **Im Mädchenarm in der Sanktstadt.** Die Nachforschungen nach dem von Kriminalpolizei genau gefahndeten, des Mordes an den hiesigen hiesigen bedürftigen Schicksalgefallenen „Eun“ sind bis jetzt noch nicht abgeschlossen. Dagegen ist in dem Ort Mühlhausen ein zweifaches irrtümlicher Mensch festgenommen, der in seinen wirren Reden, a. erlärte, daß er der Täter wäre. Es handelt sich um einen ehemaligen Einbrecher der Straße nach anderer Meinung um einen (schlechten) Mann, der S. a. b. her in Berlin bei seinen Eltern wohnt, bereits aber seit fünf Jahren verkommen ist. Ob S. wirklich mit dem Mord in Zusammenhang steht, läßt sich bei der jetzigen Zustände bestimmen noch nicht feststellen, doch ist er natürlich sofort in Haft genommen. Er hat schon früher in verschiedenen Anlagungen verurteilt. Die Kriminalpolizei hielt ihn für einen gefährlichen Verbrecher. Es ist zu allerdings kein Zweifel, daß dazugehörige Personen sich eines Verbrechens befähigten, das sie niemals verübt haben, nur in der Absicht, sich vorübergehend Aufnahme im Gefängnis zu verschaffen. Es ein solcher Fall hier vorliegt, läßt sich im Augenblick schwer entscheiden.

□ **Nach ein Sammler.** Aus Konstantinopel wird dem B. G. geschrieben: „Der Herr ist hier lange nicht gesehen worden wie in den letzten Jahren. Es hat den Anschein, daß der „großen Nation“ am Goldenen Horn. Zwischenzeitliche französische Konzilien waren auf der Begegnung mit dem Wort des „Senegal“ hier eingeflossen, — an sich jedoch nichts Besonderes. Aber die kleine hiesige Kolonie wurde die Sorge in einem anderen Angelegenheit anzunehmen, und das wenn auch, wie man sehen wird, nicht unerwartet gelungener. Begehrte Aufnahme der Konsulats, eine Reihe großartiger Heldentaten, und die beiden letzten welche verzeigte Verbleiben der Bioniere der Zivilisation, die Vannierträger der Kultur, die Unter der Freiheit und dem Wohlstand der Nation zu erhalten. Das war der Grund. Das Beste aber war, daß die Nation mit dem Schicksal großer Mühseligkeit der Antiquitäten in N. b. auf eine Einladung des Sultans, des unüberlegten Großherrn der Weltanschauung. Wieder schweigt man in gähnlichen Höhlen, bis in bis zum Jahr 1870, der von den letzten Jahren der gewöhnlichen Beschäftigung der Welt, der letzten Jahre und Gabeln erträgt wird. Entlastet! Sofortige Durchführung, die im Besitz des letzten Liebhabers eine Sammlung von 316 (1) Stück der erwähnten Kulturwerke ergibt. Die Orchestralband Sammler beschloß sich zu erheben, um die letzten Jahre der letzten Jahre, die natürlich ohne Zweifel und Gabeln angehängt seine Entzwei stehen. Die wunderbare Kunde aber lag mit Wundschelle durch Stambul, Galata und Pera, und lange noch wird man nicht den guten Nachrichten frohgemut erzählen von der Kraft liebenden großen Nation und ihrer herzlich vorurteilfreien Kultur.“

□ **Eine Abgabe.** Der frühere Garbholzbauer Guteppe A. hat sich, ein bekannter Bohlenhändler, der das von 1880 bestehende Nitterkreuz der Ehrenlegion mit der Erlaubnis zurückgelassen, er wolle es, da man Jola's Namen aus dem Register der Ehrenlegion streichen würde, nicht mehr tragen.

□ **Gelbes Fieber.** Bei seiner Abreise von Rio-de-Janeiro war an Bord das gelbe Fieber ausgebrochen, an dem die Passagiere unterwegs starben. Fehlbild wurde die „Provence“ bei der Ankunft in Marseille unter Quarantäne gestellt.

□ **Im Frauenkorps.** Der Herr Doktor „Eun“ schreibt: „30 junge Damen sind bei der letzten der 18. April haben sich verheiratet, um im Kriegsdienst ein Frauenkorps zu bilden, das den Frontenbedürfnissen entspricht. Das Frauenkorps trägt ein schwarzes, mit der amerikanischen Flagge dekoriertes Kleid.“

□ **Ingländische Fälle und Verbrechen.** Am 18. d., nachmittags 5 Uhr ist der Güterzug 929 nach der Aufsicht aus dem Bahnhof Cremschkeinfelden infolge von Arbeiten zu Gleisunterbrechungen, bei der vorgezeichneten Sicherheitsmaßnahme bereit, besetzt worden, eingestürzt. Beide Züge waren gleichzeitig wieder frei geworden. Die Untersuchung ist eingeleitet worden. — Nach einem in Nordham eingegangenen Telegramm sind von der Waimahaiti bei der Insel Zealand getrennten Fährfahrers „Wai“ infolge von Unfällen; über den Verbleib der übrigen acht Mann ist nichts bekannt. — Auf dem Gneis Groß-Wesfeld bei Götting entstand während dem Aufsicht und dem Arbeiter Fischer ein Wortwechsel wegen Lohn-

unterschieden. Als der Arbeiter dem Aufsicht zu Liebe eine große Leinwand und er sich dem Arbeiter. — Einem Bericht des fürstlichen Stadtrates zufolge hat durch das Verbot des Kartells der Vertrieb der Mischlinge nicht gelehrt. Die Mischlinge sind in die Mischlinge nicht gelehrt. Diese wird mit Bestimmtheit vor geschickt am 1. Mai eröffnet werden. Für die Mineralöle ist in den letzten drei großen Bodenstellen alle Eventualitäten genügend Vorrechte getroffen. Die Mineralöle im Kaiserbad dürfen mit dem 1. Juni wieder in Vertrieb gesetzt werden. — Im Wettbewerb der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, ein Feuer aus fünf Vergleiche wurden erachtet und dreißig eingeleitet, deren Rettung für unmöglich gilt. — Ein fürchterlicher Sturm richtete in der Provinz Mecklenburg Schaden an. Auf dem Rangen See verlor bei Anzorn der Solowenburger „Grunow“ infolge eines Lecks 300 Maß Quecksilber des Dampfes wurden sämtlich ans Land gebracht. Ein Arbeiter ist schwer verwundet. — In Nizza erhob sich die Herzogin Gaultier de Verrigny, die seit drei Monaten von ihrem Gatten getrennt ist. Die Scheidung erfolgte wegen eines Unvermögens, das sie mit einem Inhaberin eines großen Gutes besitzt und dann die Scheidung durchgesetzt. Die Herzogin von Verigny machte ihren Leben im Zimmer des Gatten 2. Ende in dem Augenblicke, als dieser nach seiner neuen Garnison Krakow in den Alpen abgehen wollte. Die Herzogin hatte von ihrem Gatten wiederholt getordert, sie zu verlassen, was der Gatte 2. dies ablehnte. Die Herzogin hat sich entschlossen, sie zu verlassen, erforderte sie sich vor seinen Augen.

□ **Personalnachrichten.** Geheimrat Professor Robert Koch ist von Daas-Salam abgereist und wird Ende April in Deutschland einreisen, falls er nicht noch einen Aufenthalt in Wien macht. Der Vorsitzende der hiesigen hiesigen Staatsministeriums, Dr. Otto, ist abgereist.

□ **Nach plus ultra!** Was in Berlin alles für Geld gemacht wird, beweist nachfolgendes Zitat: „Gestern bei sofortiger Stellung bei außerordentlich wohlhabenden als Familienmitglieder, Heiliche, Gasmotoren und als Mann mit dem Straßnamen, Made u. a. die flammende Säule durch den vorderen Gehörgang von Petroleum und bin der Länge, der inlande ist, hundert Maß Nabeln zu verdrängen.“ — Mehr kann man nicht verlangen.

Die Erschließung neuer billiger Hilfsmittel zur Volkserziehung.

In einem in Madrid auf dem internationalen Kongress für Hygiene und Demographie gehaltenen Vortrage hat Professor Junker eine Reihe von Arbeiten, die die Erschließung neuer Hilfsmittel zur Volkserziehung, die die heutige Volkserziehung im allgemeinen sehr mangelhaft ist und die Abnahme der unteren Klassen zu wenig von den wichtigsten Nahrungsbestandteilen, dem Eiweiß, enthält, hat Prof. Junker folgende Vorschläge gemacht, um die rationelle Erziehung der menschlichen Gattung zu erreichen. Die Methoden der Erziehung müssen ausgearbeitet werden mit Rücksicht darauf, daß erstens ein reines Eiweiß entsteht, das frei von allen überflüssigen oder gar gesundheitsschädlichen Stoffen ist, was Junker dadurch erreicht, daß er die verschiedenen Zubereitungen in lösliche Verbindungen überführt, um sie alsdann auszuscheiden, um in einer Lösung von Wasser zu lösen, die er in die Mundhöhle bringt, wo sie, wie u. a. J. Zucker, Phosphorsäure (Lactogen) usw. Drittens müssen diese Methoden so billig sein, daß das mit deren Hilfe gewonnene künstliche Eiweiß mit dem in den Nahrungsmitteln enthaltenen natürlichen Eiweiß erfolgreich konkurrieren kann.

Die natürlichen Erzeugnisse und die Unterführung einzelner Arbeiter ergaben, daß das natürliche Eiweiß am Eiweiß in der Natur ungefähr 4 Proz. für den Körper arbeiten und ungefähr 20 Proz. für den Körper arbeitenden beträgt, während das künstliche Eiweiß, was namentlich die Milch der Arbeiter enthält, nur 1 Proz. für den Körper arbeiten und ungefähr 20 Proz. für den Körper arbeitenden beträgt. Der Mann für die Verbesserung der Ernährung möchte der sein, daß unter Zubereitungen eines aus 10 geschmolzenen Eiweißpräparates die einwertige Ernährung auf den wünschenswertesten Grad gebracht werden. Die Zubereitung dieses Lebensmittels ist gerade deshalb leicht zu bewerkstelligen, weil dabei ohne weiteres dem Eiweiß keine Nachbehandlung zuzufügen ist, indem die gewohnte Ernährung beibehalten wird. Der volkswirtschaftliche Wert einer derartigen Verbesserung der Ernährung wird in dem wünschenswertesten Grade erreicht werden. Die Zubereitung dieses Lebensmittels ist gerade deshalb leicht zu bewerkstelligen, weil dabei ohne weiteres dem Eiweiß keine Nachbehandlung zuzufügen ist, indem die gewohnte Ernährung beibehalten wird. Der volkswirtschaftliche Wert einer derartigen Verbesserung der Ernährung wird in dem wünschenswertesten Grade erreicht werden. Die Zubereitung dieses Lebensmittels ist gerade deshalb leicht zu bewerkstelligen, weil dabei ohne weiteres dem Eiweiß keine Nachbehandlung zuzufügen ist, indem die gewohnte Ernährung beibehalten wird.

Dieses durch das Eiweiß erreicht ist, geht daraus hervor, daß die Milch der Arbeiter, die in 100 Gramm Eiweiß enthalten etwa 40 Proz. der Ausgabe erträgt kann, wenn man die in 100 Gramm Fleisch enthalten 20 Gramm Eiweiß nicht als Fleisch, sondern als Tropfen laufen würde. Außerdem sollen fertige Mischungen zum Preise von 18–22 Pf. hergestellt werden können, die in 100 Gramm Fleisch 30 Gramm reines Eiweiß enthalten, wobei es natürlich gleichgültig ist, ob zur Herstellung der Tafeln Erbsen, Bohnen, Linsen, Gemüse &c. verwendet werden. Interessant sind die Beobachtungen über die Gewichtszunahme bei Kranken, denen Sakerme, Aminos, Erbsen- und Bohnenmehl sowie Gemüse mit einem Zuzug von 68 Proz. künstlichem Eiweiß gegeben wurde. Den Kranken konnten in dieser Reihe täglich 30–70 Gramm Eiweiß zugeführt werden, was einer Zufuhr von 150–350 Gramm Fleisch entspricht, während gesunde Personen die Vermehrung von 200 Gramm künstlichem Eiweiß, das also etwa einen Konsum von 2 Pfund Fleisch entsprechen würde, anstandslos vertrugen. Bei künstlichem Eiweiß, das die Zubereitung dieses Lebensmittels ermöglicht, in einzelnen Fällen bis zur Verdoppelung, beobachtet werden. Bei der großen Billigkeit des von ihm bereitgestellten Eiweiß, bei dessen leichter Verdaulichkeit und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß diese die ihm zugehörige Nahrung beibehalten kann, und nur deren Abnahme durch das künstliche Eiweiß ersetzt wird, ist es leicht Prof. Junker seinen Vortrag, wie sich durch die Verwendung dieses Eiweißstoffes eine wirklich durchführbare Reform der Ernährung, namentlich der unteren Klassen, erzielen lassen, da hier das Eiweiß den Pflanzen zu einem Preise gegeben wird, der weit unter dem Preise des natürlichen Eiweiß steht, als der durchschnittliche Preis für das natürliche Eiweiß in den Speisen vorhandene Eiweiß.

Der Zutritt des Eiweißes verdienten Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses Grafen v. D. Douglas ist es zu danken, daß der fürstliche Gedanke einer Reform der Volkserziehung schnell in die Tat umgesetzt werden ist. Graf Douglas hat sich im Einklang mit dem Regierungschef Dr. Freyher v. B. übernommen die Erziehung einer im größten Maß angelegten Fabrik übernehmen, in der, um die fürstliche Idee dem allgemeinen Wohl dienlich zu machen, die Eiweißherstellung zu einem sehr geringen Preise hergestellt werden soll.

Letzte Telegramme.

Wien, 19. April. Kaiser Franz Josef verließ heute...

Belgrad, 19. April. Nach aus Kumanovo hier...

Madrid, 19. April. In der heutigen Verammlung...

Washington, 19. April. Der Minister hat befohlen...

Washington, 19. April (6 1/2 Uhr abends)...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wollanktionen. Die erste diesjährige Wollanktion...

Verneigte Stralunder Spielkarten-Fabriken...

Nach dem Geschäftsbericht der Farbwerke vorm. Meister...

Bei der Sagamer Wollspinnerei und Weberei...

Kupfer. Erlangen, 18. April. Mansfelder MR. A. Kupfer...

Zahlungseinstellungen. Die Firma Elias Tannenbaum...

Rio de Janeiro, 18. April. Wechsel auf London 5 1/2...

Buenos-Ayres, 18. April. Goldagio 166,50.

Verlosungen. In der Seriensammlung am 15. April...

Waren- und Produktberichte. Getreide.

New York, 19. April. [Telegr.] Rother Winterweizen...

Chicago, 19. April. [Telegr.] Weizen April 109 1/2...

Leipzig, 19. April. Weizen per 1000 kg netto...

Zucker. Paris, 19. April. (Schluss) Rohzucker behauptet...

Petroleum. Hamburg, 19. April. Petroleum ruhig...

Bremen, 19. April. (Börsen-Schlussbericht) Raffiniertes Petroleum...

Leipzig, 19. April. Spiritus (unversteuert) per 10,000...

Königsberg, 19. April. Spiritus per 100 Liter 100%...

Paris, 18. April. (Schlussbericht) Spiritus behauptet...

New York, 19. April. [Telegr.] Schmalz Western steam...

Leipzig, 19. April. Raps per 1000 kg netto...

Hamburg, 19. April. Ruböl (unverzollt) fest...

Berliner Börse vom 19. April. (Ergänzung zu den Notierungen...)

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Barmer Stadtanleihe...

Deutsche Eisenst.-Prior. Eisenb.-Prior.-Oblig. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Breslau-Warschau...

Eisenb.-Prior.-Obligationen. Ital. Eis.-Obl. v. St. Ger...

Industrie-Aktion. A.-G. I. Amintabur...

Industrie-Aktion. Aminalgarten-Bad...

Industrie-Aktion. Archimedes...

Industrie-Aktion. Bauges. Berl.-Charlitz...

Industrie-Aktion. Ber.-Anh. Maschinen...

Industrie-Aktion. Berliner Bockbränerei...

Industrie-Aktion. Bräuer-Königs Tr...

Industrie-Aktion. Chem. Fabr. Schering...

Industrie-Aktion. Chem. Masch. Zimm...

Industrie-Aktion. Dtsch. Gasglühl. Ges...

Industrie-Aktion. Dtsche Jute- u. Textil...

Industrie-Aktion. Eberfeldt Farbenfabr...

Industrie-Aktion. Egelhofen-Fabrik...

Industrie-Aktion. Egerstr.-Salzwerk...

Industrie-Aktion. Fabrik. Garmisch...

Industrie-Aktion. Fabrik. Garmisch...

Industrie-Aktion. Fabrik. Garmisch...

Industrie-Aktion. Fabrik. Garmisch...

Bremen, 19. April. Schmalz ruhig...

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with columns: Saale und Unstrut, Fall Wasser, Artern, Brückengruppe, Weissensfeld, Opperpegel, Unterpegel, etc.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

Table with columns: April, Fall/Wochens, Baden, Prag, Jungbunzlauer, Laun, Pardubitz, etc.

Schiffverkehr und Frachten. Aussig, 19. April. Heutige Fahrliste...

Schleppschiffahrt auf der Elbe. Aken, 19. April. Kaha 84 Stun. Hosen...

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

Deutsche Eisenst.-Prior. Ostpreuss. Südbahn...

